

Ausschreibung

10qm / Corona Katalyse Künstler*innen-Stipendium Stuttgart 2020

Social distancing – besser physical distancing – bedeutet, dass das Zusammenbringen von Menschen, eine Kernaufgabe von Kunst und Kultur, nicht mehr in gewohnter Weise geschehen kann. Aus Sicherheitsgründen erlebt die Trennung zwischen Zuschauenden und Kulturschaffenden eine unerwartete Renaissance. Das passive Rezipieren von künstlerischen Performances erschwert den öffentlichen Diskurs. Wie stellt künstlerische Produktion trotz Abstand Kontakt zum Publikum her? Wie kann Kunst ohne Beteiligung bleibende Erfahrungen vermitteln, wie ein zum Sitzen verdammt Publikum vom Hocker reißen? Um diesen und ähnlichen Fragen nachzugehen, lanciert die Kulturförderung der Stadt Stuttgart das Künstler*innen-Stipendium „10qm / Corona Katalyse“ für freischaffende Künstler*innen aller Sparten und Genres.

Die aktuelle Transformation von Kulturprojekten und Neuausrichtung seitens der Kulturakteur*innen mussten im Krisenmodus vollzogen werden und erfordert das Umdenken altvertrauter Rituale des Kulturbetriebs. Welche Konsequenzen lassen sich aus der COVID-19-Pandemie und dem Shutdown für die eigene künstlerische Tätigkeit ziehen? Wo stößt digitale Vermittlung an Grenzen und wo entstehen neue Ausdrucksformen? Wie richte ich mein Profil als freie Kulturschaffende neu aus? Inwiefern können Kunst und Kultur soziale Isolation überwinden, die auch jenseits der Pandemie unsere Gesellschaft durchdringt? Welche kreativen Wege gibt es, um mit Distanz innovativ umzugehen?

Aber auch: Welche Anreize für ein Weiterdenken müssen jetzt gesetzt werden? Welche innovativen Formen lassen sich finden, um vorhandene Spielräume zu teilen und gemeinsam zu nutzen? Welche Synergien können mit Hilfe neuer Kooperationen entstehen, mit welchen neuen Allianzen kann die Kulturszene den Herausforderungen produktiv begegnen? Wie erweitere ich den Kreis des Publikums und der Beteiligten? Welche Katalyse-Funktion hat die Corona-Krise, um gesellschaftliche Problemfelder künstlerisch zu reflektieren und zu adressieren?

Das Kulturamt der Stadt Stuttgart sucht unter den freischaffenden, professionellen Künstler*innen Stuttgarts nach Partner*innen, um aktuelle kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen zu reflektieren und zu diskutieren. In Form von insgesamt 21 Künstler*innen-Stipendien mit einer Dauer von je drei Monaten unterstützen wir mit 1.200 EUR monatlich Fragestellungen mit folgenden Schwerpunkten:

- Reflektion zur Neuausrichtung der eigenen Positionierung angesichts sich verändernder Rahmenbedingungen
- Recherche zu nachhaltigen kooperativen Lösungsansätzen bzw. Formaten im Umgang mit den neuen Rahmenbedingungen
- Auseinandersetzung mit spezifischen Publika im Sinne einer diversitätsorientierten und inklusiven Öffnung
- Weiterentwicklung des eigenen Kunstschaffens, dessen Vermittlung, Vertrieb und Monetarisierung

Bewerbung

Die Bewerbung umfasst in einem PDF-Dokument:

- Lebenslauf (max. 2 Seiten DIN A4)
- Skizze der Fragestellung (max. 2 Seiten DIN A4) mit folgenden Inhalten
 - Ziel und Inhalt
 - Projektplan: Vorgehen und etwaige Zwischenschritte
- Arbeitsproben, soweit die oder der Kulturschaffende bisher noch nicht durch die Kulturförderung der Stadt Stuttgart gefördert wurde: Nachweis mindestens eines künstlerischen Projekts mit Öffentlichkeitswirkung (ebenfalls max. 2 Seiten)

Die Bewerbungen sind bis zum 30. Juli 2020 als PDF-Dokument in deutscher Sprache per E-Mail an kulturfoerderung@stuttgart.de zu senden.

Das Auswahlverfahren

Über die Vergabe des Stipendiums entscheidet die Fachjury des Förderfonds „Entwicklungstreiber“ in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Stuttgart, der Abteilung Kulturförderung und der Stabstelle Kulturelle Bildung.

Die Umsetzung

Die Stipendiat*innen sollen ohne Produktionsdruck frei, kreativ, selbständig und ungebunden arbeiten können. Erarbeitung und Umsetzung obliegen der alleinigen Verantwortung der Stipendiat*innen. Ausgewählte Stipendiat*innen erhalten monatlich 1.200 EUR für die Dauer von drei Monaten. Es handelt sich nicht um ein Aufenthaltsstipendium. Künstler*innen müssen ihren Arbeitsschwerpunkt in Stuttgart haben.

Bestandteil einer gewährten Förderung sind zwei gemeinsame Arbeitstreffen aller Stipendiat*innen im Förderzeitraum, die den Austausch über das Vorgehen ermöglichen. Je nach Schwerpunktsetzung der Prozesse werden einzelne Vertreter*innen der Kulturförderung bzw. Kulturellen Bildung an dem Diskurs teilnehmen.

Inhaltlich ist der Arbeitsprozess ergebnisoffen, methodisch an die im Antrag formulierten Zielvorhaben und Maßnahmen gebunden. Der Prozess beeinflusst auch die Form der Dokumentation, die primär der eigenen, aber auch der kollektiven Weiterentwicklung dient. Eine öffentliche Ergebnisdokumentation (Gespräch, Vortrag, Tutorial, Performance, Think Tanks) ermöglicht etwaige Transfereffekte für Dritte. Form, Zeitpunkt und Adressat*innen werden innerhalb des Stipendiums festgelegt. Seitens der Kulturverwaltung werden Diskursergebnisse politischen Entscheidungsträger*innen zur Verfügung gestellt werden und in relevante Weiterentwicklungen einfließen.

Weitere Informationen

Magdalen Pirzer / Julia Bürkle
Kulturamt der Landeshauptstadt Stuttgart
E-Mail: kulturfoerderung@stuttgart.de
Tel.: 0711 216 80041

Hintergrund

Wann die Lichter auf den Stuttgarter Bühnen wieder angehen oder das Publikum in die Clubs strömen kann, ist trotz erster Öffnungsszenarien weiterhin ungewiss. Leidtragend sind neben den Kulturinstitutionen vor allem die Kunst- und Kulturschaffenden, die als Freiberufler*innen produzieren. Gastauftritte, Tourneen, Biennalen, Festivals sind abgesagt, im besten Fall verschoben. Abgesehen von den ausbleibenden Gagen liegt auch das Netzwerk weitgehend brach, der Austausch mit anderen Künstlerinnen lässt sich nur bedingt in den virtuellen Raum überführen. Die Kalender wurden während des Veranstaltungsverbots leergefegt, da aber größere Folgeaufträge oft noch ausbleiben bleiben, droht sich die Leere zu verstetigen. Was wird mit dem Kulturbetrieb?